

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 104.

Montag, 6. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 10. Mai 1907,  
nachmittags 3 Uhr,

in der Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft  
**Öffentliche Bezirksauschuß-Sitzung**

Großenhain, am 3. Mai 1907.  
104 a A. Königl. Amtshauptmannschaft.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Reichsanzeiger eingesehen werden können:

Gesetz, betreffend die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für die Monate April und Mai 1907. Vom 25. März 1907. Gesetz, betreffend die vorläufige Regelung des Haushalts der Schutzgebiete für die Monate April und Mai 1907. Vom 25. März 1907. Bekanntmachung, betreffend die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde Portugals zu dem am 12. Juni 1902 im Haag abgeschlossenen Abkommen über das internationale Privatrecht. Vom 21. März 1907. Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung der Rayons für die Festung Köln. Vom 22. März 1907. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der Nr. XXXII<sup>a</sup> der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 22. März 1907. Gesetz, betreffend die Beseitigung einer Berufs- und Betriebs-

zählung im Jahre 1907. Vom 25. März 1907. Gesetz, betreffend den Hinterbliebenen-Versicherungsfonds und den Reichs-Invalidentfonds. Vom 8. April 1907. Gesetz, betreffend die Bemessung des Kontingentsfußes für landwirtschaftliche Brennereien. Vom 8. April 1907. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Vom 5. April 1907. Bekanntmachung, betreffend Abänderung und Ergänzung der Eichordnung und der Maßgebührenverordnung. Vom 9. März 1907. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Steintohlenbergwerken, Zink- und Bleierzbergwerken im Regierungsbezirk Opperln. Vom 12. April 1907. Bekanntmachung, die Ausdehnung des Geltungsbereichs der Ortstaxe auf Nachbarpostorte betreffend; vom 26. März 1907. Verordnung, die zur amtlichen Feststellung des Wertes von Grundstücken bestimmten Sachverständigen betreffend; vom 26. März 1907. Bekanntmachung, das Verzeichnis der den Militärdienstverwehrenden im Königlich Sächsischen Staatsdienste vorbehaltenen Stellen betreffend; vom 30. März 1907. Verordnung, einige Abänderungen in der Begrenzung und in der Bezeichnung von Bestandteilen der Landtagswahlkreise betreffend; vom 17. April 1907. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete. Vom 18. April 1907. Bekanntmachung, betreffend Desinfektionsanweisungen für gemeingefährliche Krankheiten. Vom 11. April 1907.

Der Rat der Stadt Riesa, den 2. Mai 1907.

Fnd.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Mai 1907.

Am Donnerstag abend versammelten sich in der hiesigen Herberge zur Heimat die Teilnehmer von dem seit 12. Januar d. J. bei Herrn Sanitätsrat Dr. med. Nicolai stattfindenden Samariterkursus. Nach eingehender mündlicher Prüfung über den menschlichen Körper wurden praktische Übungen von einzelnen Abteilungen vorgenommen, welche zeigten, wie einerseits die Schüler verstanden, das Gelernte zu betätigen und andererseits Zeugnis ablegten von der Gründlichkeit und Trefflichkeit des von Herrn Sanitätsrat Dr. Nicolai erteilten Unterrichts. Seiten des der Prüfung teilnehmenden Vorsitzenden des Vereins für Wohlfahrtspflege zu Großenhain, Herrn Amtshauptmann Dr. Hagemann, wurde sowohl den Samaritern für ihre Bereitwilligkeit, sich der Allgemeinheit zu widmen, als auch Herrn San.-Rat Dr. Nicolai für seine im Dienste der guten Sache bewiesene Uneigennützigkeit und Mithewaltung der warmste Dank mit dem Wunsche ausgesprochen, daß beide Teile ihre Befriedigung zumeist in der Betätigung der Nächstenhilfe finden möchten.

Einem solchen Gegenfah, wie derjenige zwischen dem Sonnabend und dem gestrigen Sonntag, läßt man sich gern gefallen, auch wenn er noch so überraschend kommt. Am Sonnabend rauher Wind und Regen, am Sonntag ein Valententag, wie er nicht schöner sein konnte. Dieser willkommene Witterungsumschlag hat sozusagen Wunder in der Natur gewirkt. Wie mit einem Zauberstrich haben sich die Kirschbäume in das junge Blütenweiß gekleidet; es ist als ob die Natur über Nacht sich verwandelt hätte. Viel dichter und schöner eruchten gestern das Grün der Bäume und Sträucher. Wer gestern ins Freie ging — und deren gab es sehr viele — dem wird sich aufgedrängt haben:

„Welch Wunder ist geschehen?  
In ihrem schönsten Blütenflor  
Sah ich die Erde stehen!“

Die wärmenden Sonnenstrahlen hatten das Wunder vollbracht und die Blüten hervorgezaubert, die sich nun in den nächsten Tagen mit Macht immer mehr entfalten werden. Der Himmelfahrtstag und die Tage bis dahin sind schöne Baumbestände, die zu lohnenden Ausflügen verlocken. Jetzt gilt es, das Schöne in der Natur zu genießen, das sie gerade zur Zeit der Baumbüthe in verschwenderischer Fülle spendet.

Theater. Wie aus dem Inseratentelle ersichtlich, bringt das Dresdner Residenz-Ensemble am Mittwoch die großartige Operette: „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár zur Aufführung. Es wurde unter demselben Titel früher mal ein Schwank gegeben, doch verleiht die Direktion, daß das Dresdner Residenz-Ensemble die Operette von Lehár streng nach Dresdner Muster gibt. Die Kostüme sind ganz neu dazu in Berlin gefertigt, die Dekorationen von einem Oshager Kunstmaler ausgeführt. Zwei Gäste werden in dieser Aufführung mitwirken, Herr Kühne aus München und Herr Bläber aus Berlin.

Am Sonnabend von 7.30 Uhr früh ab fand auf dem Truppen-Übungsplatz Zeithain Bataillons-Beisichtigung des 2. Bataillons 10. Inf.-Regts. Nr. 134 statt. Generalleutnant Barth, Cz., Kommandeur der 4. Division Nr. 40 war zugegen. Das Bataillon fuhr nach der Beisichtigung mit Militärforderbeweg 1.55 Uhr nachmittag in die Garnison Plauen zurück.

Die gestern mittag auf dem Kaiser Wilhelmplatz seitens des Trompeterkorps des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 ausgeführte Platzmusik hatte viel Publikum herbeigelockt, das sich bei den vortrefflichen Weisen auf dem gärtnerisch wohlgepflegten, im Frühlingschmucke stehenden Plage erging.

Am gestrigen Sonntag hielt der Niederelbeter Turngau in der Turnhalle am Wasserum hier selbst sein 1. allgemeines Frauenturnen ab. Betreten waren die Turnvereine Oshag mit 32, Riesa mit 20, Gröbba mit 16, Mühlberg mit 9, Strehla mit 8 Turnerinnen. Punkt 1/3 Uhr traten 85 Turnerinnen an, um unter Leitung des Herrn Gauturnwarts Müller-Oshag eine Stunde allgemeine Ordnungs-Übungen zu tun. Diese Übungen bildeten wohl den Hauptpunkt der Veranstaltung. Der Leiter bewies durch diese Übungen, daß es sachlicher Leistung wohl möglich ist, den weiblichen Körper auch durch leichte Übungen richtig durchzuarbeiten und so den Zweck des Frauenturnens, dem Körper Kräftigung und Anmut zu geben, zu erfüllen. Daß die Turnerinnen voll und ganz bei der Sache waren, bewiesen die freudig erregten Gesichter derselben und mit Lust und Liebe turnten sie die vorgeordneten Übungen. Sodann wurden allgemeine Barrenübungen an fünf nebeneinander aufgestellten Barren geturnt. Leiter war wieder Herr Gauturnwart Müller-Oshag. Es folgten dann Sonderübungen von 32 Turnerinnen aus Oshag und zwar Frei- und Ordnungsübungen, weiter von derselben Abteilung Gesellschaftsübungen an zwei Pferden (Leiter Herr Turnlehrer Mude-Oshag). Ein schönes Bild gaben die stramm und gleichmäßig ausgeführten Hüpfübungen. Zum Schluß des turnerischen Teils turnten die Gröbbaer Turnerinnen einen Aufmarsch in Kreisform nach dem Riede „Turner auf zum Streite“, weiter Frei-, Ordnungs- und Hüpfübungen in Kreisform unter Leitung des Herrn Fischer-Gröbba. Hatte schon das bisherige Turnen einen stichlichen Eindruck auf die zahlreich erschienenen Zuschauer gemacht, so wurde das Turnen dieser Abteilung besonders günstig und mit großem Beifall aufgenommen, ein Zeichen, daß auch im nahen Gröbba von den Turnerinnen das Turnen mit Eifer und Umsicht betrieben wird. Mit einigen Worten des Dankes für das Erscheinen zu dem 1. Frauenturnen schloß hierauf der Gauturnwart das Turnen. Nach dieser kräftigen Turnstunde begann im Gesellschaftshaus gegen 5 Uhr der gesellige Teil. In großer Anzahl hatten sich Turnerinnen, sowie vielfach deren Eltern zusammengefunden. Zur Eröffnung dieses Teils wurde gemeinschaftlich das Lied „Deutschland Deutschland über alles“ gesungen. Quartette, von Gröbbaer Turnern dargeboten, wechselten ab dann mit Ansprachen in wohlthuender Reihenfolge ab. Herr Gauturnwart Müller

bot einen kurzen Rückblick über Entstehung des Frauenturnens, besonders hob er die Ziele und den Nutzen desselben hervor und wünschte, daß im nächsten Jahre die Beteiligung eine noch größere werden möge. Herr Gauvertreter Thiele-Oshag gab seine Freude über das gute Gelingen und den guten Verlauf dieses 1. Frauenturnens kund. Ein gemütliches Lärchen beschloß diese schönen Stunden. Jedenfalls war es ein neuer Ansporn, wacker weiter zu arbeiten und zu werden, um auch den noch fern stehenden jungen Mädchen die Segnungen und Vorteile von geregelter Leibesübungen zu teil werden zu lassen zum besten zukünftiger Geschlechter und zum besten der deutschen Turnerschaft. Gut Heil!

Zu einem Schwingfest war für den gestrigen Sonntag nach dem hiesigen Schützenhause eingeladen worden. War mancher wird sich gefragt haben, was denn eigentlich ein solches Fest für eine Veranstaltung ist. Schwingfeste sind Volksbelustigungen der Schweizer und da hier und auf den großen Höhen der Umgegend eine größere Anzahl solcher belustigt sind, hatte man für diese die Volksbelustigung veranstaltet. Diese würde man wohl einfach und richtiger als Ringkämpfe bezeichnen. Im Schwinge — nicht nur ihres Angesichts — rangen die teilnehmenden Schweizer paarweise um den Sieg. Es galt, den Gegner so zu werfen, daß er mit beiden Schultern den Boden berührte. Die Ringkämpfe entzehrten nicht des Interesses und ein ziemlich zahlreiches Publikum hielt die „Arena“ besetzt.

„Barfüßler“ sah man gestern bereits, an dem ersten warmen Valententag in diesem Jahre, verschiedentlich in Stadt und Dorf auftauchen. Andere Jahre waren barfüßige Jungen im April nichts Seltenes, in diesem Jahre ließ das Wetter nicht zu, daß sich die Kinder eher als im Mai der Schuhe und Strümpfe entledigten.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: „Oberon“. Mittwoch: „Toll“. Donnerstag: „Der Freischütz“. Freitag: „Aphrodit“. Sonnabend: „Der Troubadour“. Sonntag: „Arlöwin“. Montag: „Die Abreise“, „Flauto solo“. Schauspielhaus: Dienstag: „Lulu“. Mittwoch: „Der Puppenspieler“, „Herbst“, „Literatur“. Donnerstag: „Die Jungfrau von Orléans“. Freitag: „Heimat“. Sonnabend: „Der Puppenspieler“, „Herbst“. Literatur. Sonntag: „Ein idealer Gatte“. Montag: „Agnes Bernauer“.

Es ist unglaublich, was Feldtauben für Schaden anrichten können. Den „Gr. Nachr.“ schreibt man: „Um sich der nach Hunderten zählenden Feldtauben auf dem Erbsenfelde zu erwehren, schoß ein Jäger eine Taube tot und schnitt den gefüllten Kropf auf um nachzusehen, was das Tier eigentlich alles gefressen hatte. In dem Kropfe befanden sich 62 gekleimte Erbsen, ebensoviel Hafer und ungefähr 20 Federnoten. Den Hafer hatte die Taube auf einem andern Felde gestreut, ebenso die Federnoten. Durch das Auflesen von Unkrautsamen sind ja die Feldtauben sehr nützlich, doch während der Saat- und Erntezeit ist der verursachte Schaden ein sehr

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshaften

vorteilhafteste beste Verbreitung.